

ganz persönlich

2²⁰²⁵

Magazin der Evangelischen Frauen in Baden

09/2025 – 09/2026



Laute Frauen


EVANGELISCHE
FRAUEN IN BADEN

Inhalt - LauteR Frauen

2
2025

- 3 Laute und leise Frauen • **Editorial**
- 4 **Seid laut** • Andacht von Dr. Beate Schmidtgen
- 5 **Die Stimme von über zwei Millionen Frauen** • Prof.in Dr. Ute Mackenstedt
- 6 **Stark, laut, kraftvoll: Unsere Stimme kann das!** • Melanie Wirtz
- 8 **Ich setze meine Stimme ein!** • Diakonie-Mitarbeiterinnen
- 10 **Laut. Stark. Solidarisch. Für Mütter und Frauenrechte** • Christiane Schuhen
- 11 **Auf leise Weise** • Friederike Hille

12 - 15 **Programm September 2025 - September 2026**

- 16 Wir suchen Dich! Neuwahl des Präsidiums **Barbara Coors und Eva Zimmermann**
- 18 Bezirksfrau und Pfarrerin Laura Adler **Vorgestellt von Barbara Coors**
- 19 Die Frauenstiftung GRATIA **Birgit Weber**
- 20 Von Interesse
- 21 Aus der Geschäftsstelle
- 22 Buchtipps
- 23 **Impressum**
- 23 Das Team der Evangelischen Frauen in Baden auf einen Blick
- 24 GRATIA fördert Projekte gegen Einsamkeit

Editorial

Laute Frauen: Sie stehen für Hoffnung und Veränderung. Sie schweigen nicht, wenn Unrecht geschieht. Mit ihren Stimmen kämpfen sie für eine gerechte Welt und für die Rechte von Frauen in Kirche & Gesellschaft. Sie protestieren, wenn strukturelle Rahmenbedingungen echter Gleichberechtigung im Weg stehen. Wie der Landesfrauenrat Baden-Württemberg, dessen Vorsitzende Professorin Ute Mackenstedt über zwei Millionen Frauen vertritt. Oder die Mitarbeiterinnen der unterschiedlichen Diakonie-Beratungsstellen, die sich für ihre Klientinnen einsetzen. Und die vielen Menschen, die unter dem Motto „100.000 Mütter vor dem Brandenburger Tor“ demonstriert haben; Christiane Schuhen war dabei und berichtet davon.

LauteR Frauen: Ihnen widmen wir diese Ausgabe. Den lauten Frauen und den Frauen der leisen Töne. Denjenigen, die innehalten, nachdenken und Visionen entwickeln, die laut oder leise, aber beharrlich ihre Anliegen vortragen, wie es die bittende Witwe in der Bibel getan hat. Und wir ermutigen Sie, liebe Leser*innen, sich um Ihre eigene Stimme zu kümmern - mit Tipps der Sprech-erzieherin Melanie Wirtz.

In der Mitte unseres Magazins finden Sie eine Übersicht aller **Veranstaltungen** der kommenden zwölf Monate. Von Workshops zum Weltgebetstag über Klostertage bis hin zu Denkwerkstätten ist bestimmt etwas für Sie dabei. Herzlich laden wir Sie auch ein, sich aktiv bei uns einzubringen. 2026 wird ein neues **Präsidium** gewählt - das ehrenamtliche Leitungsgremium der Evangelischen Frauen in Baden. Dafür suchen wir engagierte und motivierte Menschen, die gemeinsam mit uns Zukunft gestalten möchten!

Ein Wort noch zur Zukunft unseres Magazins: **Künftig wird „ganz persönlich“ nur noch einmal jährlich erscheinen.** Wir freuen uns darauf, Sie weiterhin mit spirituellen und frauenpolitischen Themen zu begleiten. Ihr Interesse und Ihr positives Echo inspirieren uns bei jeder Ausgabe neu. Für aktuelle Meldungen und Hinweise zu Veranstaltungen können Sie unseren monatlichen Newsletter abonnieren - scannen Sie einfach den QR-Code oder registrieren Sie sich auf unserer Homepage, so bleiben wir verbunden.

Mit lauter Grüßen von den
Evangelischen Frauen in Baden

Ihre

Birgit Weber
Birgit Weber



Laute Frauen

Andacht von Pfarrerin Dr. Beate Schmidtgen

Das Megaphon in der Hand, so steht sie da, die junge Frau auf dem Bild in meinem Kalender. Kurze Haare, wacher Blick. Gleich wird sie reden, ihre Stimme erheben. Laut und klar. Noch mehr Frauen im Hintergrund, sie warten. Warten auf den richtigen Moment. Sie stehen ein für ihre Rechte, für ihre Freiheit und Selbstbestimmung, für Gerechtigkeit. Für den gleichen Lohn bei gleicher Arbeit.

Sie imponieren mir, diese Frauen. Ich denke an das, was die Generationen meiner Großmütter und meiner Mutter geleistet haben in ihrem Leben. Wie viel von dem, was für mich selbstverständlich ist, sie erkämpft haben. Gäbe es sie nicht, diese lauten Frauen – was würde sich dann ändern?



An eine Geschichte erinnere ich mich. Jesus hat sie mal erzählt: „In einer Stadt lebte ein Richter, der weder Gott fürchtete noch einen Menschen achtete. Auch eine Witwe lebte in jener Stadt; die kam immer wieder zu ihm und sagte: Verschaffe mir Recht gegenüber meinem Gegner! Eine Zeit lang wollte der Richter nicht. Dann aber sagte er sich: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und keinen Menschen achte, werde ich doch dieser Witwe Recht verschaffen, weil sie mich belästigt; sonst kommt sie noch am Ende und schlägt mich ins Gesicht.“ (Lk 18,2-5)

Eine nur zu bekannte Situation. Ein Termin auf dem Amt reicht nicht aus, um rechtmäßige Ansprüche durchzusetzen. Den Antrag auf Wohngeld oder die Unterhaltsvorschussleistung. Es braucht einen und noch einen und manchmal viele Termine, bis der Antrag genehmigt ist. Es braucht diese Hartnäckigkeit, um in unserer Welt zu dem zu kommen, was einem oder einer zusteht.

Mit lauter Stimme Gerechtigkeit einfordern

Eine Erfahrung, die auch für das Gebet gilt? Meine Stimme erheben, laut sein, ich merke, dieser Gedanke fällt mir schwer. Gerade Frauen haben das oft internalisiert, das Hinnehmen, das Ertragen. Sind es gewohnt, leise und unauffällig zu sein. Und dann sagt Jesus mit dieser Geschichte: **Seid laut! Erinnert Gott, ja sogar: nervt Gott, erhebt eure Stimme, bis ihr Erfolg habt!**

Meine Stimme erheben, Gerechtigkeit einfordern, für die, die Ungerechtigkeit erleben, für die, die unter Gewalt leiden. Wenn viele mitmachen, sind wir unüberhörbar. Wenn viele mitmachen, werden wir etwas bewegen.



Die Stimme von über zwei Millionen Frauen

Landesfrauenrat Baden-Württemberg

Delegiertenversammlung 2025: Viele starke Stimmen, die auch angesichts der politischen Entwicklung weltweit auf gleichberechtigte Teilhabe in allen Politikfeldern, Gremien, Parlamenten und zivilgesellschaftlichen Repräsentanzen drängen!
Foto: LFR BW

Der Landesfrauenrat Baden-Württemberg (LFR BW) ist das größte frauenpolitische Bündnis im Land. Er vereint derzeit 51 Mitgliedsverbände – darunter die Evangelischen Frauen in Baden – und vertritt damit über zwei Millionen Frauen. Diese Vielfalt macht ihn zu einer kraftvollen Stimme für die Interessen von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Wofür wir uns lautstark einsetzen

Seit seiner Gründung im Jahr 1969 setzt sich der Landesfrauenrat unabhängig, überparteilich und überkonfessionell für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen ein – in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Als Dachverband bündelt er die Anliegen ganz unterschiedlicher Frauenorganisationen und bringt sie mit Nachdruck in die öffentliche und politische Debatte ein.

Die Stärke des LFR BW liegt in seinem weit verzweigten Netzwerk: Die engagierte Basisarbeit der Mitgliedsverbände, die Mitwirkung in politischen Beratungsgremien sowie der Austausch mit Akteur:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Medien verleihen dem Landesfrauenrat Wirksamkeit und Reichweite. Die Delegiertenversammlung bildet das Herzstück des Bündnisses – sie setzt thematische Schwerpunkte, verabschiedet Positionen und entscheidet über die Aufnahme neuer Verbände. Frauenorganisationen, die auf

demokratischer Grundlage arbeiten und landesweit aktiv sind, sind herzlich eingeladen, Teil dieses Netzwerks zu werden.

Mein persönliches Herzensthema

Die ressortübergreifende Gleichstellungsstrategie* des LFR BW für Baden-Württemberg ist ein zentrales Anliegen von mir. Sie ist im Koalitionsvertrag der jetzigen Landesregierung enthalten und soll über die Grenzen der einzelnen Ressorts hinweg Ziele, Maßnahmen und Handlungsfelder bündeln und somit die Herausforderungen aufzeigen, wie die – trotz vieler Fortschritte – noch nicht erreichte gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern effektiv voranzubringen ist.

Wo die Stimme auf keinen Fall versagen darf

Bei dem großen Themenfeld „Gewalt an Frauen“ darf die Stimme des LFR BW auf keinen Fall versagen, denn erschreckenderweise nehmen die Fälle von Femiziden, häuslicher und sexualisierter Gewalt, Zwangsprostitution und Menschenhandel und sexualisierter Diskriminierung stetig zu. Hier bedarf es jeder Stimme, die dazu beiträgt, dass diese Straftaten sichtbar werden und bleiben, gesellschaftlich inakzeptabel sind und geahndet werden. Es wurde auf Bundesebene ein Gewalthilfegesetz

verabschiedet, aber es liegt nun an den Bundesländern, dieses Gesetz auf Landesebene umzusetzen. Hier wird sich der LFR BW mit vielen Kooperationspartner:innen intensiv einbringen.

Der LFR BW ist ein Gründungsmitglied des Bündnisses Für Demokratie und Menschenrechte Baden-Württemberg, denn es ist geboten, den z. T. strukturellen Bestrebungen entschieden entgegenzutreten, die unsere Demokratie gefährden und die Vielfalt unserer Gesellschaft in Frage stellen. Mit Sorge und Entrüstung müssen wir beobachten, dass auch insbesondere große global agierende Wirtschaftsunternehmen Themen wie Gleichstellung, Diversität und Inklusion aus ihrer Firmenpolitik entfernen und sich damit ihrer Verantwortung entziehen. Daher müssen wir genauer hinschauen: Werden gleichstellungspolitische Fortschritte tatsächlich gesichert? Rückschritte in Siebenmeilenstiefeln dürfen nicht stillschweigend hingenommen werden, sondern müssen lautstark bekämpft werden.

Prof. in Dr. Ute Mackenstedt
Erste Vorsitzende des Landesfrauenrats Baden-Württemberg

weitere Informationen unter www.lfrbw.de
*Gleichstellungsstrategie unter www.lfrbw.de/?s=Gleichstellungsstrategie

Stark, laut, kraftvoll: Unsere Stimme kann das!

Ein Gespräch mit Melanie Wirtz

Melanie Wirtz ist Diplom-Sprecherin und als Stimmtrainerin, als freie Rednerin sowie als Sprecherin tätig. Sie ist davon überzeugt, dass Stimme und Persönlichkeit eng miteinander verzahnt sind. Als Stimmtrainerin ist ihr wichtig, dass Menschen ihre gesunde und natürliche Stimme finden sowie ihre Persönlichkeit über die Stimme entfalten können.

Laute Frauen: Was brauchen insbesondere wir Frauen, um stimmlich stark aufzutreten, um wahrgenommen und gehört zu werden?

Das Wissen, dass wir das können - laut sein. Die körperliche Gesundheit vorausgesetzt, ist ein Frauenkörper absolut in der Lage, eine starke, laute, kraftvolle Stimme zu kreieren. Dann brauchen wir Mut, uns zuzumuten, und schließlich benötigen wir gutes Training, um zu verstehen, wie wir unseren Körper und unsere Stimme wieder zusammenbringen. Ich durfte damals im Studium erfahren, wie stark sich das anfühlt. Zu spüren, dass ich bis in die letzte Reihe gehört werde, war großartig.

Gibt es eigentlich die „typisch weibliche“ Stimme – und welche Rolle spielen dabei biologische Faktoren und soziale Einflüsse?

Wenn wir dem Klischee folgen und dem, was die Gesellschaft lange Zeit (und zum Teil nach wie vor) vorgibt, ist die typisch weibliche Stimme vermutlich hoch, zart und freundlich konnotiert. Ich hoffe aber sehr, dass wir im Jahr 2025 nicht mehr an diesem Punkt stehen und wissen, dass Stimmen so vielfältig sind wie wir Menschen selbst. Dafür stehe ich immer wieder ein. Fakt ist gleichzeitig: In der Regel sind die Stimmlippen von Frauen kürzer und dünner, der Kehlkopf ist kleiner, der Resonanzraum im Körper ebenfalls, sodass weibliche Stimmen einfach anders klingen als männliche. Das macht sie jedoch nicht besser oder schlechter.

Es gibt Studien, die belegen, dass Frauen ihre Stimme in gewissen Kontexten immer mehr Männerstimmen anpassen. Als Stimmtrainerin möchte ich hier dafür plädieren, dass wir uns niemandem

angleichen müssen, um erfolgreich zu sein oder gehört zu werden. Wir sollten viel eher den Mut haben, unsere wahre Stimme zu verwenden. Frauen sprechen nämlich in der Regel drei bis sieben Töne zu hoch, was auf soziale und kulturelle Hintergründe zurückzuführen ist. Wir passen uns also niemandem an, wenn wir tiefer sprechen, sondern wir finden zu uns zurück.

Mein persönliches Mantra in aufregenden Momenten lautet: „Atmen nicht vergessen.“ Was ist Ihr „heißer Tipp“ bei Lampenfieber?

Das finde ich gut! Ich würde das „Atmen nicht vergessen“ noch ergänzen durch „AUSatmen nicht vergessen“. Denn viele Menschen holen bei diesem Satz tiiiiief Luft. Dies erzeugt jedoch in der Regel nur noch mehr Druck. Ausatmen entspannt das Zwerchfell und regt die Tiefenatmung an. Diese signalisiert unserem vegetativen Nervensystem, dass alles in Ordnung ist. Das beruhigt und kann Lampenfieber dämpfen.

Das Wichtigste bei Lampenfieber ist meiner Meinung nach, dass wir Bescheid wissen, was genau MEIN Lampenfieber mit MEINEM Körper macht und was ich dagegen tun kann. So komme ich raus aus dem Kontrollverlust und habe wieder Einfluss.

Was machen eigentlich die Wechseljahre mit der Stimme einer Frau?

Durch die hormonellen Veränderungen im Körper kann die weibliche Stimme im Klang etwas tiefer werden und hohe Töne schwieriger erreichen. Durch den Östrogenmangel können Schleimhäute schneller austrocknen, was auch die Stimmlippen betrifft, die von Schleimhäuten umgeben sind.

Wenn diese trocken sind, ist das Schwingverhalten nicht mehr so gegeben, und das hört man als leichte Rauigkeit in der Stimme. Stimmtraining und Stimmpflege können hier äußerst hilfreich sein, die Stimmlippen geschmeidig und elastisch zu halten.

Viele unserer Leserinnen gestalten selbst Gottesdienste. Wie spricht es sich gut in einem Kirchenraum?

Hier ist es wichtig, die Akustik des Raumes zu beachten. Wenn ein Raum sehr hallt, muss man sein Sprechtempo deutlich verlangsamen, sonst ist nur noch ein Sprachbrei zu hören, weil sich das Gesagte mit dem eigenen Echo vermischt. Warten, bis der Hall nahezu verklungen ist und sehr sauber und deutlich artikulieren – das sind hier die wichtigsten Aspekte.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist auch der Hörer*innenbezug. In einem Kirchenraum sollte niemand „verloren gehen“, und deshalb ist es wichtig, eine Verbindung über Blickkontakt zu den Zuhörenden herzustellen – einen Blickkontakt, der nicht nur angedeutet ist. Wenn ich wirklich hinschaue, sehe ich nämlich auch, was die Zuhörenden gerade brauchen: Etwas mehr Tempo? Weniger Tempo? Einen Moment Innehalten, um das Gehörte nachwirken zu lassen? Können mir noch alle folgen? Die Pausen, die hier entstehen, kommen uns wunderbar entgegen, da wir ja ohnehin den Hall des Raumes abwarten müssen. Das braucht etwas Übung, nach einem echten Blickkontakt die Stelle im Text wiederzufinden, aber es lohnt sich. Denn so entsteht eine echte Verbindung zwischen vortragender Person und Zuhörenden.

Haben Sie zum Schluss noch einen ganz persönlichen Tipp, wie man lernen kann, seine eigene Stimme zu lieben?

Dazu fällt mir vor allem der Gedanke ein: Unsere Stimme ist Teil und Spiegel unserer Persönlichkeit. Sie klingt so, wie sie klingt, weil unsere Anatomie und unsere persönliche Lebensgeschichte sie geformt haben. Warum sollten wir sie nicht lieben? Vielleicht braucht sie mal etwas Zuwendung und Unterstützung durch ein Training. Das kann passieren, wenn Lebensumstände dazu geführt haben, dass wir uns ein ungesundes Sprechen angewöhnt haben. Dann kann es sein, dass Sprechen anstrengend wird und die Stimme irgendwie „verkehrt“ klingt. Ich habe zum Beispiel eine starke Stottererin im Training. Nicht, um das Stottern zu therapieren, das ist nicht mein Fachbereich, sondern weil sie sagte, neben der Art, wie sie spricht, habe sie ja auch noch die Stimme an sich. Und sie sei so dankbar, DASS sie sprechen kann. Das hat mich sehr berührt.

Wir nehmen unsere Stimme als so selbstverständlich hin. Bei einer dicken Erkältung mit Stimmverlust merken wir oft erst, wie aufgeschmissen wir ohne sie sind. Unsere Stimme drückt unser Innerstes aus - im Klang und in den Worten, die wir wählen. Sie ist es wert, dass wir uns um sie kümmern und sie lieben, weil sie zu uns gehört.



Homepage: www.melaniewirtz.de
 Instagram: [@melaniewirtz_](https://www.instagram.com/melaniewirtz_)
 tiktok: [@melaniewirtz](https://www.tiktok.com/@melaniewirtz)

Interview: Birgit Weber



„Laut für die Leisen“

Ich setze meine Stimme ein für ...

” Ich setze meine Stimme ein für Frauen und Familien, die **Begleitung in der Schwangerschaft und als junge Familie** brauchen. Ich möchte, dass sie ihre Rechte kennen und durchsetzen können und – falls nötig – Unterstützung bekommen für einen guten Start in das Leben mit Kindern. Außerdem setze ich meine Stimme für Frauen ein, die nicht genau wissen, **wie oder ob die Schwangerschaft weiterbestehen kann, und begleite sie auf dem Weg.**“

*Franziska Nolte, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin M. A.
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis*



” Ich setze meine Stimme ein für die **Rechte und Teilhabe gehörloser Menschen**, denn jede Stimme ist

wichtig, auch die, die man nicht hört.

Es ist an der Zeit, dass wir **alle Menschen sichtbar und hörbar** machen – auch ohne Lautstärke. Teilhabe darf kein Privileg sein.“

*Michaela Schiller,
Sozialarbeiterin B. A.
Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen,
Diakonisches Werk Bruchsal*

” Ich setze meine Stimme ein für eine gesicherte Finanzierung der Frauenhausarbeit, für umfassende Beratung und einfühlsame Begleitung aller **von Gewalt bedrohten Menschen, besonders Frauen und Kinder**, für ein starkes Gewaltschutzgesetz, das diese lebenswichtige Arbeit nachhaltig unterstützt, und für eine **Gesellschaft, in der Respekt und Gleichwertigkeit die Grundlage bilden** und Gewalt sowie Machtmissbrauch endlich der Vergangenheit angehören.“

*Friederike Stemmer,
Geschäftsführerin Ökumenisches Frauenhaus
und Fachstelle gegen
Häusliche Gewalt Pforzheim Enzkreis gGmbH*



© alle Fotos: privat

” Ich setze meine Stimme ein für **wohnungslose Frauen**, damit sie gehört und verstanden werden. Ich setze **meine Stimme für unsere Schwestern**



ein, damit sie Bürgergeld, Sozialhilfe oder Rente bekommen, krankenversichert sind, alleine oder in Begleitung zu den Ämtern gehen können, zum Arzt oder zum Anwalt. Damit sie ein eigenes Zimmer erhalten und vielleicht eines Tages wieder eine eigene Wohnung bewohnen können.

Es war die Schwester Miriam, die mit ihrer Stimme Moses aus dem Schilf gerettet hat.“

*Gisela Wejwer, Diplom-Sozialarbeiterin
Sozialdienst Obdachlosenwohnheim,
Diakonisches Werk Freiburg*

” Ich setze meine Stimme ein für **Menschen, die am Rand der Gesellschaft** stehen. Durch Beratung helfe ich ihnen, den **Zugang zur Realisierung ihrer Rechte** zu ermöglichen. Insbesondere für Menschen, die Anspruch auf Bürgergeld, Wohngeld oder Kinderzuschlag haben, benutze ich meine Stimme. Ganz besonders liegt mir die Existenzsicherung von Menschen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, am Herzen.“

*Johanna Wagner,
Sozialarbeiterin B. A.
Kirchliche allgemeine
Soziale Arbeit, Diakonisches
Werk Schwetzingen*



” Wir setzen unsere Stimme ein für **Sexarbeiter*innen**, die gesellschaftlich ausgegrenzt und stigmatisiert werden und von verschiedenen Diskriminierungsformen betroffen sind. Wir möchten Frauen darin bestärken, sich für ihre Rechte einzusetzen und unabhängig zu sein oder zu werden. Wir setzen uns für die **Stärkung, den Schutz und die Bildung von Menschen in der Prostitution** und gegen Frauenarmut ein.“

*Sevdie Ilieva, Gabriela Babiuc und Tabea Böckle
Luise – Fachberatungsstelle für Prostituierte, Diakonisches
Werk Karlsruhe*



” Manche Menschen glauben: wer laut schreit, hat recht. Ich aber setze meine Stimme für Menschen ein, die leise sind oder Angst haben, etwas zu sagen. In meiner Arbeit mit **Menschen mit psychischer Beeinträchtigung** spüre ich immer wieder, wie wichtig es ist, ihnen eine Stimme zu geben. Das heißt für mich auch, durch **Lachen, Humor und Freude** einen Gegenpol zu ihren Schattenseiten zu setzen.“

*Carmen Renschler,
Heilerziehungspflegerin
Fachbereich Sozialpsychiatrie,
Diakonisches Werk Bretten*



Laut. Stark. Solidarisch.

Gemeinsam für Mütter und Frauenrechte

Der Evangelische Fachverband für Frauengesundheit (EVA e. V.) feierte kürzlich ein bedeutendes Jubiläum: Seit 55 Jahren begleitet und stärkt der Verband das Leben vieler Mütter und Frauen. Die feierliche Veranstaltung bot nicht nur einen Rückblick, sondern auch einen Ausblick – mit beeindruckenden Beiträgen inspirierender Referentinnen wie Gwladys Awo und Franziska Schutzbach. Schutzbach kritisierte viele der gesellschaftlichen Anforderungen an Mütter als strukturell diskriminierend. So sollten sich Mütter beispielsweise „ihre Anstrengung nicht anmerken lassen, denn das widerspräche dem Muttersein als <natürliche Qualifikation>“ (siehe auch Seite 22).

Kurberatungsstellen nachhaltig absichern

Die Kuratoriumsvorsitzende des MGWs, Svenja Stadler (MdB), betonte in ihrer Begrüßungsrede die Bedeutung der Kurberatungsstellen und die Notwendigkeit, diese Arbeit politisch und finanziell zu verankern. **Zu den Teilnehmer*innen der Festveranstaltung zählten diakonische Kurberaterinnen**

aus Baden, die teilweise seit über 30 Jahren in diesem Arbeitsfeld tätig sind oder waren. Ihnen und ihren Kolleginnen sprechen wir unseren herzlichen Dank für ihr langjähriges Engagement und ihre wertvolle Unterstützung der Mütter und Care-Arbeitenden aus. Ein besonderer Dank gilt auch den Diakonischen Werken, die diese wichtige Arbeit all die Jahre ohne jegliche Refinanzierung ermöglichen. Sarah Zöllner (siehe auch Seite 22) führte mit ihrer ausgewiesenen Expertise für Mütter und Politik versiert und aufmerksam durch das Programm und moderierte das fachliche „Gespräch auf dem Sofa“ mit ehemaligen und gegenwärtigen Wegbegleiterinnen.

Wir haben eine Stimme, und wir nutzen sie

Was beim Jubiläum in Gesprächen seinen Ausdruck fand, wurde am folgenden Tag in den Straßen Berlins laut und sichtbar: Unter dem Motto „100.000 Mütter vor dem Brandenburger Tor“ versammelte sich eine Vielzahl an Menschen zu einer kraftvollen, friedlichen und bunten Demonstration.

Mütter, Familien, Engagierte, Verbände und Vereine der Frauenarbeit und der Müttergenesung – sie alle machten deutlich: Wir haben eine Stimme, und wir nutzen sie! Für die gleichberechtigte Einbeziehung von Müttern in alle gesellschaftlich relevanten Entscheidungen, für bessere Rahmenbedingungen der Müttergesundheit und für die gerechte Verteilung und Anerkennung von unbezahlter Care-Arbeit.

Politische Konsequenzen und mehr als ein Dank

Denn eine teilhabeorientierte, gleichberechtigte Zivilgesellschaft braucht strukturelle Stärkung, um Sorgearbeit sichtbar zu machen und nachhaltig abzusichern. Die Teilnehmer*innen forderten mehr als Dank – sie forderten politische Konsequenzen.

Trotz der Ernsthaftigkeit der Anliegen herrschte eine positive und respektvolle Stimmung. Bei dem vielfältigen Bühnenprogramm auf dem Platz der Republik wurde nachgedacht, gelacht, mitgesungen, und überall war der Wunsch nach Veränderung spürbar. „Die Demonstration war mehr als ein politisches Zeichen – sie war ein Auftakt“, freute sich Mitinitiatorin Antje Krause vom EVA e. V. Wir wurden laut – und wir bleiben es. Denn es geht weiter – nach Berlin auch in anderen Städten, z. B. am 20.09.25 in Mainz!

Christiane Schuhen
Evangelische Frauen in Baden

Foto: privat



Diakonische Beraterinnen aus Baden mit Christiane Schuhen (4. v. l.)

Auf leise Weise

Die eigenen Kraftquellen kennen und wertschätzen

„Die Nachricht von Jesus breitete sich noch mehr aus und sie kamen scharenweise zusammen, um zu hören und um von ihren Gebrechen geheilt zu werden. Er aber lebte zurückgezogen in der Wildnis und betete.“

(Lk 5,15f, BigS)

Nanu. Was ist da los? Das ist so gar nicht der Jesus, der meinem inneren Bild entspricht. Der Jesus, der ohne Kontaktscheu auf Menschen aller Art zugeht. In meinem inneren Bild, da ist Jesus immer umringt von Menschenmengen oder zumindest begleitet von seinen Jüngerinnen und Jüngern. Nie alleine. Nicht mal im Garten Gethsemane, auch wenn seine Begleiter*innen da schlafen.

Hier nun ein Vers, der ein ganz anderes Bild von Jesus zeichnet. Ein Jesus, der der Begegnung mit den Menschen – zumindest für einen Moment – aus dem Weg zu gehen scheint. Der sich zurückzieht, der die Ruhe sucht. Die Zwiesprache mit G*tt und die Einsamkeit.

Bei allem Aktivismus, bei allem Eintreten für etwas, bei allem Laut-Sein: Hin und wieder ein Rückzug in die Ruhe kann heilsam sein. Für Jesus offensichtlich. Auch für mich.

Rückzug als Kraftquelle

Für die eine ist dieser Rückzug wichtiger und notwendiger als für die andere; wie wichtig er ist, das wird auch durch unsere Persönlichkeit bestimmt. Je nachdem, wo ich mich auf der Skala zwischen den beiden Extrempolen Extroversion und Introversion einordne, beziehe ich meine Kraft und Energie eher aus dem Kontakt mit dem Außen, aus den Begegnungen mit anderen Menschen und vielfältigen Reizen dieser Welt, oder aus dem Rückzug in mein Inneres, in meine Gedanken und vertraute Umgebungen.

Letzteren, den Introvertierteren, wird immer wieder Unverständnis entgegengebracht. Ihr Rückzug wird als Menschen-

scheu, Schüchternheit, Lethargie oder gar Traurigkeit missdeutet – manchmal auch von ihnen selbst. Denn gesellschaftlich werden die Verhaltensweisen der Extrovertierten höher geschätzt. Wer gerne auf Menschen zugeht, schnell soziale Netzwerke knüpfen kann und sich mühelos in der lauten Welt bewegt, dem steht alles offen – so scheint es. In meinem althergebrachten Bild ist Jesus eindeutig extrovertiert. Wie anders sollte er es geschafft haben, dass so viele Menschen ihm zugehört haben und nachgefolgt sind?

Die Kraft stiller Menschen

Doch selbstverständlich können auch introvertierte Menschen Veränderungen bewirken, Bewegungen anstoßen. Sie werden es anders tun als Extrovertierte. Im Rückzug immer wieder Kraft tanken. Dabei weniger dem Bild entsprechen, das wir gemeinhin von aktivistischer Arbeit und lautem Eintreten haben. Vielleicht ganz andere Strategien nutzen, um wirksam zu werden. Aber es muss nicht weniger ertragreich sein, nur weil vielleicht weniger laut.

Das Wissen um die eigenen Ressourcen, das Wissen darum, wo und wie die eigenen Kräfte wieder aufgefüllt werden können, das ist ein großer Schatz. Egal ob introvertiert oder extrovertiert. Unsere Kraftquellen sind unterschiedlich – genauso wie wir unterschiedlich sind.

Pfarrerin Friederike Hille
Evangelische Frauen in Baden

Programm

der Evangelischen Frauen in Baden
September 2025 bis September 2026



Frauensonntag 2025

Die große Frau aus Schunem

In vielen Gemeinden werden am dritten Sonntag im September oder an einem anderen Termin Gottesdienste gefeiert, die von einer Frauengruppe vorbereitet werden. Dieses Jahr ist „Die große Frau aus Schunem“ Thema des Frauensonntags.

Termin: Sonntag, 21.09.2025
Ort: Gottesdienste in ganz Baden
Leitung: Frauen vor Ort
Kosten: keine

TOFF - Treffen Online Für Frauen Von Main, Rhein bis Bodensee

Treffen und Teilen – dafür gibt es hier einen „digitalen“ Ort. Die Abende werden von Teilnehmerinnen vorbereitet und laden mit ganz unterschiedlichen Impulsen zum Nachdenken und Gespräch ein. Herzlich willkommen sind alle Frauen aus allen Lebenssituationen! Wir freuen uns auf Sie/Dich!

Termine: dienstags, 23.09., 14.10., 11.11., 09.12.2025, 19:30 bis 21:00 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Barbara Coors
Kosten: keine

Einfach schön!

Wohlfühltag für Frauen

Was ist eigentlich schön? Unser Wohlfühltag für Frauen lädt ein, das Geheimnis der Schönheit zu entdecken. Er bietet Raum innezuhalten, den eigenen Gefühlen und Gedanken Raum zu geben, neue Ideen zu entwickeln, sich im Miteinander zu stärken und zu genießen.

Termin: Samstag, 11.10.2025, 09:30 bis 16:30 Uhr
Ort: Kloster Gengenbach, Bahnhofstraße 10, Gengenbach
Leitung: Esther Merbt, Eva Zimmermann
Kosten: Normalbeitrag: € 45 (inklusive Verpflegung)
Solidarbeitrag: € 50
Sozialbeitrag: Frauen mit geringem Einkommen.
Bitte sprechen Sie uns an.

ZwischenAtem - auf Ihrem Weg zur Vorsorgekur Vorbereitung auf eine Vorsorgekur für Mütter

Nachdem nun die größten Hürden mit der Antragstellung und der Kliniksuche überwunden sind, muss aktuell leider eine lange Wartezeit bis zum tatsächlichen Beginn der Mutter-Kind-Kur/Mütterkur bewältigt werden. Sie sind herzlich eingeladen, diese Wartezeit wertvoll und gewinnbringend für sich zu gestalten. An diesem Tag erhalten Sie nützliche Tipps und Anregungen für Ihre anstehende Maßnahme und für die Vorbereitung darauf. Zugleich geht es darum, die Zwischenzeit gut zu überbrücken.

Termin: Samstag, 11.10.2025, 09:30 bis 17:30 Uhr
Ort: Scheune der Diakonie, Pforzheimer Straße 31, Ettlingen
Leitung: Nadja Scheuermann, Christiane Schuhen
Kosten: € 29

Das Angebot wird durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Wir machen blau

Eine Stunde Zeit für mich

Wir machen blau. Einmal im Monat laden wir zu einer Stunde „Blaumachen“ ein. Es gibt einen Impuls, gemeinsames Stille-Sein und einen Austausch mit wenigen Worten. Zeit für das „Dazwischen“ – zwischen Tag und Nacht, Arbeit und Feierabend, Draußen und Drinnen.

Termine: montags, 13.10., 17.11., 15.12.2025, 19.01., 23.02., 16.03.2026, 18:00 bis 19:00 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Barbara Coors, Martin Leberecht, Dr. Beate Schmidtgen
Kosten: keine

Handzettel, Plakate, Flyer - fünf Regeln für gute Gestaltung Fresh up - Wissen für die Praxis

Das Gemeindefest, Postkartengrüße für Geburtstagskinder oder die Einladung zu einer Veranstaltung: Immer wieder gibt es etwas anzukündigen oder mitzuteilen. Und so sieht's gut aus: Mit fünf grundlegenden Gestaltungsregeln und den Layoutvorlagen der Evangelischen Landeskirche lernen Sie, Postkarten, Flyer und Plakate selbst zu erstellen. Und das Beste daran: Sie können sofort loslegen.

Termin: Dienstag, 21.10.2025, 18:00 bis 19:30 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Martina Bocher, Barbara Coors
Kosten: keine

„Der Ton macht die Musik“

Fresh up - Wissen für die Praxis

Wer seine Stimme bewusst einsetzt, muss sich beim Sprechen weniger anstrengen, spricht klarer und betonter. Gute Körperhaltung und Atemtechnik unterstützen die Stimme und erhöhen die Raumpräsenz, so werden Inhalte deutlich und interessant transportiert. Dieser Abend gibt einen Einblick in die Thematik, bietet praktische Übungen und Zeit für Ihre Fragen.

Termin: Montag, 27.10.2025 19:00 bis 20:30 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Marion Kaune, Barbara Coors
Kosten: keine

FrauenTRäume

Eine Veranstaltung der evangelischen Frauen im Kirchenbezirk Neckar-Kraichgau

Sie haben eine Idee und suchen Weggefährtinnen? Sie haben Lust auf etwas Neues, suchen ein Thema, einen Ort für Ihre Schaffenskraft? Sie sind schon lange aktiv, aber langsam geht Ihnen die Energie aus? FrauenTRäume bietet Zeit und Raum, die eigenen Ideen einzubringen und sich mit anderen Frauen zu vernetzen. Wir nutzen dazu die Methode „OpenSpace“ (offener Raum).

Termin: Samstag, 08.11.2025, 10:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Leopoldplatz 3, Eberbach
Leitung: Laura Adler, Barbara Coors, Susanne Zollinger und Team
Kosten: keine

Bitte beachten Sie: Die Anmeldung ist bis 30.10.2025 per E-Mail an laura.adler@kbz.ekiba.de oder susanne.zollinger@kbz.ekiba.de möglich.

Fit und stark**Kurnachsorgeangebot für Frauen**

Immer wieder treffen wir auf schwierige Situationen, die uns herausfordern. Um die anstehenden Anforderungen gelassen und kreativ zu meistern, halten wir ein Wochenende lang inne. In einer Gruppe von Müttern, die in den letzten zwei Jahren eine Vorsorgekur gemacht haben, betrachten wir das Thema Widerstandskraft/Resilienz und erspüren die Stärke, die wir daraus erhalten können. Besinnung, Entspannungsübungen und Bewegung ermöglichen Körper, Geist und Seele, wieder ins Gleichgewicht zu kommen.

Termin: Freitag, 21.11., 16:00 Uhr bis Sonntag, 23.11.2025, 14:00 Uhr
Ort: Haus der Kirche, Dobler Straße 51, Bad Herrenalb
Leitung: Nadja Scheuermann, Christiane Schuhen, Eveline Seiler
Kosten: € 220 und € 125 (bezuschusster Preis für Frauen aus Baden)

Das Angebot wird durch Spenden für die Müttergenesung in Baden und das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

**Bitte beachten Sie die weiteren Termine:
09. bis 11.10.2026 und 08. bis 10.10.2027
Anmeldungen sind bereits möglich.**

Rundum gut versichert**Fresh up - Wissen für die Praxis**

Wissen Sie, wie Sie im Ehrenamt versichert sind? Sabine Ratzel und Thomas Koch aus dem Rechtsreferat der Evangelischen Landeskirche in Baden informieren über Umfang und Grenzen des landeskirchlichen Versicherungsschutzes im Ehrenamt.

Termin: Montag, 23.03.2026, 19:00 bis 20:30 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Barbara Coors, Thomas Koch, Sabine Ratzel
Kosten: keine

In der Mitte - ICH**Klostertage für Frauen**

Was, wenn der Alltag sich verdichtet, die Belastungen zunehmen und du spürst, dass du etwas tun musst, um dich wieder besser zu fühlen? Unsere Klostertage bieten Raum, Klarheit zu gewinnen, Chancen und Herausforderungen wie auch Ressourcen und Grenzen wahrzunehmen. Erkennen, was dir guttut, dich erfüllt und dir wichtig ist!

Termin: Montag, 20.04., 13:30 Uhr bis Mittwoch, 22.04.2026, 13:30 Uhr
Ort: Kloster Lichtenthal, Hauptstraße 40, Baden-Baden
Leitung: Eva Zimmermann
Kosten: € 255 Kursgebühr, Vollpension, EZ
€ 295 Kursgebühr, Vollpension, EZ/Dusche, WC
Hinweis: Beantragung von Bildungszeit möglich

Lebensmutig älter werden**Standortbestimmung für die erwerbsfreie Zeit**

Lebensmutig älter werden und die Lebensregel neu oder anders setzen? Das Seminar lädt Frauen vor oder bereits im Ruhestand ein, eigene Altersbilder zu hinterfragen und eine Standortbestimmung zu wagen. Mit Austausch, kreativen Zugängen, Impulsen, Stille und Natur öffnen wir innere Räume, um den eigenen roten Faden in dieser Lebensphase zu entdecken.

Termin: Dienstag, 15.09., 15:00 Uhr
bis Donnerstag, 17.09.2026, 16:00 Uhr
Ort: Bildungshaus Kloster St. Ulrich, St. Ulrich 10, Bollschweil
Leitung: Hannelore List, Eva Zimmermann
Kosten: € 325 Kursgebühr, Vollpension, EZ, Dusche/WC
Hinweis: Beantragung von Bildungszeit möglich

**Evangelische Frauen in Baden:
Bezirksbeauftragte und Präsidium****„Sternenglitzerglanz“****Digitale Bezirksbeauftragten-Versammlung**

Was bringt mich zum Leuchten? Was macht mein Leben hell? Wie schön, dass wir glitzern! Herzlich laden wir Frauen aus allen Bezirken und Kooperationsräumen Badens zu einem digitalen Treffen und zum Austausch ein.

Termin: Dienstag, 18.11.2025, 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Renate Baudy, Barbara Coors, Doris Jockmann
Kosten: keine

**Engagiert bei den Evangelischen Frauen in Baden
Infoveranstaltung zur Neuwahl des Präsidiums**

Für die Neuwahl des Präsidiums am Samstag, 27. Juni 2026, werden Frauen gesucht, die sich mit ihrer Zeit und Begeisterung für die Belange der Arbeit der Evangelischen Frauen in Baden einsetzen möchten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Termin: Mittwoch, 21.01.2026, 19:30 bis 21:00 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Barbara Coors, Dr. Beate Schmidtgen, Eva Zimmermann
Kosten: keine

Sie haben die Wahl!**Bezirksbeauftragten-Versammlung mit der Wahl des neuen Präsidiums**

Auf der Versammlung werden die Vorsitzende und Stellvertreterin der Bezirksbeauftragten gewählt, ferner zehn Mitglieder für das neue Präsidium, dem ehrenamtlichen Leitungsgremium der Evangelischen Frauen in Baden. Wir freuen uns über die Bereitschaft aller Kandidatinnen, sich in diese Gremien einzubringen, und über alle Bezirksbeauftragten, die durch ihr Kommen die Wahl unterstützen. Darüber hinaus ist Zeit für Austausch und Begegnung sowie für vielfältige Impulse.

Termin: Samstag, 27.06.2026, 09:45 bis 16:15 Uhr
Ort: Gemeindehaus der evang. Alt- und Mittelstadtgemeinde, Kreuzstraße 13, Karlsruhe
Leitung: Vorstand der Evangelischen Frauen in Baden
Kosten: keine

Frauensonntag 2026**Ruth & Noomi**

Das Buch Ruth erzählt die Geschichte von drei Frauen: Noomi, die mit ihrem Mann und zwei Söhnen ins Ausland zieht. Als die Männer – beide Söhne und ihr Mann – verstorben sind, kehrt sie in ihr Heimatland zurück. Die eine Schwiegertochter Orpa bleibt, die andere namens Ruth entscheidet sich, mit Noomi zusammen zu gehen. Eine Fülle von Lebenssituationen kommt in dieser Geschichte zusammen: in die Fremde gehen und heimkehren, bleiben und gehen, Frauenfreundschaft und Überlebenskampf. Es gibt viel zu entdecken in der alten Geschichte wie in der eigenen Lebenssituation.

Vorbereitungswerkstätten:**Werkstatt zum Frauensonntag in der Mitte**

Termin: Samstag, 18.04.2026, 10:30 bis 16:30 Uhr
Ort: Paulusgemeinde, Schlesierstraße 3, Ettlingen
Leitung: Barbara Coors, Uschi Schmitthenner
Kosten: keine

Digitale Werkstatt zum Frauensonntag

Termin: Freitag, 08.05.2026, 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Barbara Coors, Dr. Beate Schmidtgen
Kosten: keine

Anmeldung und weitere Infos zu den Veranstaltungen:

www.evangelische-frauen-baden.de

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Ökumenische Werkstätten für Multiplikatorinnen Kommt und bringt Eure Last!

Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2026, den die Frauen aus Nigeria vorbereitet haben, steht die Einladung aus Matthäus 11,28-30. In einer Zeit, in der Menschen auf der ganzen Welt schwere Lasten zu tragen haben, möchte der Gottesdienst Möglichkeiten zeigen, wie man in Gott Ruhe und Erholung findet.

Termin: Samstag, 11.10.2025, 09:30 bis 16:30 Uhr
Ort: Canisiushaus, Augartenstraße 51, Karlsruhe
Termin: Samstag, 18.10.2025, 09:30 bis 16:30 Uhr
Ort: Ökumenisches Bildungszentrum sanct clara, B 5, 19, Mannheim
Termin: Samstag, 18.10.2025, 09:30 bis 16:30 Uhr
Ort: Kloster St. Lioba, Haus Benedikt, Riedbergstraße 3, Freiburg
Leitung: Ökumenischer Arbeitskreis Weltgebetstag Baden
Kosten: € 25

Anmeldung: Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung nur online beim Erzbischöflichen Seelsorgeamt der Erzdiözese Freiburg, Referat Frauen, Männer, Gender, möglich ist: www.ebfr.de/wgt

Digitale ökumenische Werkstätten für Multiplikatorinnen Kommt und bringt Eure Last!

Eine kompakte digitale Vorbereitung bieten wir in Kooperation mit dem württembergischen Arbeitskreis Weltgebetstag an.

Termin: Mittwoch, 22.10.2025, 18:00 bis 21:00 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Ökumenischer Arbeitskreis Weltgebetstag Württemberg
Kosten: € 20

Anmeldung: Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung nur online bei den Evangelischen Frauen in Württemberg möglich ist: www.frauen-efw.de/unsere-themen/weltgebetstag/

Live aus Nigeria - meine neue Heimat Weltgebetstag extra

Seit 2003 lebt die Diplom-Theologin Elisabeth Omar mit ihrem Mann, dem Nigerianer Sa'eed Omar, in dessen Heimat. An diesem Abend berichtet sie ganz aktuell von ihrem Leben und ihren Erfahrungen. Interreligiöser Dialog, Leben als Frau – ein Live-Bericht jenseits von Klischees und sensationsgierigen Meldungen.

Termin: Donnerstag, 13.11.2025, 19:00 bis 20:30 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Barbara Coors, Elisabeth Omar
Kosten: keine

Digitale Impulsabende zum Weltgebetstag

Vier Abende geben Impulse und Hintergrundinformationen zum Weltgebetstag. Sie können einander ergänzend oder auch einzeln besucht werden. In Zusammenarbeit mit der katholischen Frauenpastoral der Diözesanstellen Odenwald-Tauber.

Geschichte und Politik

Termin: Dienstag, 13.01.2026, 19:00 bis 20:30 Uhr

Liturgie, Musik und kreative Elemente der Ordnung

Termin: Dienstag, 20.01.2026, 19:00 bis 20:30 Uhr

Auslegung und Umsetzung des Bibeltextes

Termin: Dienstag, 27.01.2026, 19:00 bis 20:30 Uhr

Literatur aus Nigeria und andere Ergänzungen zum WGT

Termin: Dienstag, 10.02.2026, 19:00 bis 20:30 Uhr

Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Dr. Urte Bejick, Barbara Coors, Regina Köhler, Ruth Leifeld, Cornelia Trommer-Klimpke
Kosten: keine

Weltgebetstag mit Kindern und Familien feiern Weltgebetstag extra

Bei unserem Online-Seminar erfahren Sie Spannendes über das Leben von Kindern und Familien in Nigeria. Sie erhalten interessante Informationen zum Land und bekommen Ideen zur Gestaltung und inhaltlichen Vertiefung sowie Lieder und Basteltipps. Wir stellen dabei das aktuelle Materialheft „Bausteine Kindergottesdienst“ zum Weltgebetstag 2026 vor. Eine Kooperation von Weltgebetstagsarbeit und Kirche mit Kindern und Familien in den Landeskirchen Kurhessen-Waldeck, Bayern, Württemberg und Baden.

Termin: Mittwoch, 28.01. oder Dienstag, 03.02.2026, 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Marion Sailer-Spies und Team
Kosten: keine

Anmeldung: Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung bis zum 23.01.2026 bzw. 29.01.2026 nur online möglich ist: www.evangelisches-studienseminar-hofgeismar.de

Weltgebetstag im Pflegeheim und Senior*innenkreis Weltgebetstag extra

Das Feiern des Weltgebetstags in einem Pflegeheim ist eine gute Gelegenheit, einen Gottesdienst mit allen Sinnen zu feiern, Erinnerungen zu wecken und Bewohnerinnen und Bewohner mit der Kirchengemeinde zu verbinden. 2026 ist das Gastgeberinnenland Nigeria, biblische Grundlage ist die weisheitliche Einladung Jesu Mt 11,28. Wie kann die biblische Botschaft auf Lebenslagen alter Menschen ausgerichtet werden, wie verstehen sie Frauen in Nigeria und wie können wir über das Land informieren, ohne Afrikanische Klischees zu bedienen?

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Seelsorge und der Evangelischen Erwachsenenbildung Baden Seniorenbildung.

Termin: Donnerstag, 29.01.2026, 19:00 bis 20:30 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Dr. Urte Bejick
Kosten: keine

Digitale Denkwerkstätten 2025/2026

Denken, diskutieren, debattieren Sie mit uns und miteinander – digital vom Sofa aus, ganz bequem mit Zoom. Gibt es ein Thema, das Sie gerne diskutieren möchten? Dann schreiben Sie uns.

Organisierter Antifeminismus in Baden-Württemberg

Ob rechte Männergruppierungen, radikale Abtreibungsgegner*innen oder Akteur*innen, die gegen sexuelle Bildung der Vielfalt mobilisieren – organisierte antifeministische Gruppierungen sind auch in Baden-Württemberg aktiv und gut vernetzt. Wir erfahren, was Antifeminismus ausmacht, welche antifeministischen Narrative in der Gesellschaft vertreten sind und welche Gefahren mit dieser Ideologie einhergehen.

Termin: Donnerstag, 20.11.2025, 18:00 bis 19:30 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Referent*in: Len Schmid, Fachstelle Antifeminismus und Queerfeindlichkeit Baden-Württemberg
Leitung: Dr. Silke-Luca Obenauer, Eva Zimmermann
Kosten: keine

Umgang mit Antifeminismus

Der Workshop gibt einen Überblick zu antifeministischen Akteur*innen und Behauptungen. Wir setzen uns damit auseinander, wie wir antifeministische/queerfeindliche Inhalte, die teils sehr subtil und freundlich daherkommen, identifizieren, verstehen und einordnen können. Wir üben, wie wir auf antifeministische Aussagen auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Kontexten reagieren können.

Termin: Donnerstag, 27.11.2025, 19:00 bis 21:30 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Referent*in: Rebekka Blum, Universität Marburg; politische Bildner*in und Autor*in zu Antifeminismus, Rechtsextremismus und Verschwörungserzählungen
Leitung: Dr. Silke-Luca Obenauer, Eva Zimmermann
Kosten: keine

Anmeldung: eeb-karlsruhe.de/ / eeb.karlsruhe@kbz.ekiba.de

„Schreiben heißt, von einer sehr merkwürdigen Arbeit existieren ...“

Zwei Lyrikerinnen aus Österreich - lyrische Denkwerkstatt

Ingeborg Bachmann, Star der „Gruppe 47“, in Klagenfurt geboren und lange in Rom lebend, und Christine Lavant, von Armut und Krankheit gezeichnete Dichterin aus dem tief katholischen Lavanttal - die so unterschiedlichen Lyrikerinnen und Erzählerinnen eint ein scharfer Blick auf die österreichische Nachkriegszeit, auf die Provinz, auf Männer und Frauen und unbändiger Lebenshunger. Die „Denkwerkstatt“ gibt Einblick in die Biographie und Gedichte dieser beiden Schriftstellerinnen, ihre Hintergründe und Selbstinszenierung.

Termin: Donnerstag, 12.03.2026, 18:00 bis 19:30 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Dr. Urte Bejick, Barbara Coors
Kosten: keine

Frauenstiftung GRATIA

GRATIA-Stiftungsversammlung 2025

Die Stiftung GRATIA der Evangelischen Frauen in Baden unterstützt Frauen und Mädchen in Notsituationen – sowohl vor Ort als auch weltweit. Dies ist dank zahlreicher Spenden möglich. Zur jährlichen Stiftungsversammlung laden wir daher alle Unterstützer*innen und interessierten Menschen herzlich ein! Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm, besondere Musik und einen Ausklang mit Buffet.

Termin: Freitag 07.11.2025, 16:00 bis 19:00 Uhr
Ort: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1-7, Karlsruhe
Leitung: Dr. Beate Schmidtgen, Sabine Schroth, Birgit Weber
Kosten: keine

GRATIA-Mahl zum 20. Geburtstag 2026

GRATIA feiert 2026 sein 20-jähriges Jubiläum. Dies möchten wir mit einem besonderen „GRATIA-Mahl“ begehen. Unter der Schirmherrschaft von Landesbischofin Prof. Dr. Heike Springhart veranstalten wir einen Festakt mit köstlichem Essen, inspirierenden Reden, Musik und Gelegenheiten zur Vernetzung. Herzlich eingeladen sind alle, die sich für die Arbeit der Stiftung interessieren und mehr über die geförderten Projekte erfahren möchten.

Termin: Freitag, 16.10.2026, 16:30 bis 19:30 Uhr
Ort: Albert-Schweitzer-Saal, Reinhold-Frank-Straße 48 a, Karlsruhe
Leitung: Dr. Beate Schmidtgen, Sabine Schroth, Birgit Weber
Kosten: vor Ort werden Spenden für ein besonderes Projekt gesammelt

Digitale GRATIA-Stiftungsversammlung 2026

Termin: Freitag, 06.11.2026, 16:00 bis 17:00 Uhr
Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Dr. Beate Schmidtgen, Sabine Schroth, Birgit Weber
Kosten: keine

Pilgern 2025

Die Welt - so schön, wie wir sie sehen!

Pilger.Schön-Tagestour von Untergrombach nach Grötzingen

Verbunden mit der Gruppe und mit der Natur gemeinsam unterwegs sein – mal schweigend, mal im Austausch, vielleicht singend und in jedem Fall immer wieder staunend. So pilgern wir vom Bahnhof Untergrombach über die Ungeheuerklamm nach Weingarten. Von dort geht es weiter durch das Weingartener Moor nach Grötzingen, wo die Tour ihr Ende findet. Streckeninformation: 16 km, 250 Höhenmeter, 4 ½ Stunden reine Gehzeit. Teilweise schmale Pfade entlang der Klamm. Gute Kondition und Trittsicherheit sind Voraussetzung für die Teilnahme. Gutes Schuhwerk, Rucksackvesper, Sonnen-/Regenschutz sind mitzubringen.

Termin: Samstag, 06.09.2025, 09:00 bis ca. 16:30 Uhr
Ort: Bahnhof Untergrombach / Bahnhof Grötzingen
Leitung: Renate Heidecker, Gabriele Pfrommer, Heike Speck
Kosten: keine

Pilger.Schön

Unterwegs auf dem Evangelischen Frauenpilgerweg in Baden

Geführtes Pilgerinnenwochenende mit zwei Übernachtungen: In drei Tagesetappen pilgert die Frauengruppe rund um Freiburg. Angeregt durch spirituelle Impulse und Abschnitte des Schweigens richtet sich der Blick der Pilgerinnen auch auf die ganz persönlichen Themen im Gepäck.

Termin: 19.09., 13:00 Uhr bis 21.09.2025, 13:30 Uhr
Ort: Emmendingen/Freiburg im Breisgau
Leitung: Anja Blänsdorf, Dr. Beate Schmidtgen
Kosten: € 160

Wanderst Du noch oder pilgerst Du schon?

Übungen aus der geistlichen Tradition in der Natur für Frauen

Nach einem Einstieg mit Impulsen aus der biblischen, geistlichen Tradition werden wir viele praktische Übungen in der Natur erlernen. Wir probieren aus, wie wir diese Übungen allein oder mit einer Gruppe durchführen können. Dabei lassen wir uns von der herrlichen Umgebung des Klosters Lichtenthal inspirieren. Wir werden uns die meiste Zeit im Freien aufhalten, bitte an wetterfeste Kleidung und das passende Schuhwerk denken.

Termin: Samstag, 25.10.2025, 09:30 bis 16:30 Uhr
Ort: Abtei Lichtenthal, Hauptstraße 40, Baden-Baden
Leitung: Anja Blänsdorf, Susanne Schneider-Riede
Kosten: Normalbeitrag: € 45 (inkl. Verpflegung)
Solidarbeitrag: € 50
Sozialbeitrag: Frauen mit geringem Einkommen.
Bitte sprechen Sie uns an.

Frauen.Pilgern.Anders

Online-Reihe zu frauen*spezifischen Pilgerthemen

Pilgern Frauen tatsächlich anders? Pilgern sie schöner? Brauchen Pilgerinnen besonders viel Mut? Wie komme ich auf dem Weg zurecht? Wie plane ich neben dem Weg die spirituelle Reise? Wir treffen uns online, hören einen Vortrag und tauschen uns aus.

In Zusammenarbeit mit den Evangelischen Frauen in Württemberg.

Spirituell unterwegs

Impulse für mich

Wie plane ich neben dem Weg die spirituelle Reise? Anregungen und Impulse für unterwegs. Mit Susanne Schneider-Riede, Pfarrerin, Leiterin der Fachstelle Geistliches Leben in der Evang. Landeskirche Baden.

Termin: Mittwoch, 01.10.2025, 20:00 bis 21:30 Uhr

„Frauen.Pilgern.Anders.“ - Wirklich?

Perspektive medizinischer Feminismus

Wir wollen über Vorurteile reden, über Klischees, aber natürlich auch über Fakten. Wie sieht es aus mit der „Leistungsfähigkeit“ des weiblichen Körpers (auch und gerade während Menstruation bzw. Wechseljahre)? Wir stellen fest, dass viele Frauen unsicher sind, was sie sich zutrauen können.

Termin: Donnerstag, 06.11.2025, 20:00 bis 21:30 Uhr
Referentin: Prof.in Dr. Dr. Bettina Pfleiderer, Universität Münster

Ort: digitale Veranstaltung
Leitung: Anja Blänsdorf, Alina Köder
Kosten: keine

Frauenreise 2025

Lübeck im Advent

Frauenreise

AUSGEBUCHT - Wir führen eine Warteliste
Termin: Montag, 24. bis Freitag, 28.11.2025
Leitung: Anja Blänsdorf, Anneliese Metzler






Bitte fordern Sie für weitere Informationen den Flyer an.



Wir suchen Dich!

2026 wird ein neues Präsidium gewählt

Im Sommer 2026 wird das Präsidium, das uns Evangelische Frauen in Baden ehrenamtlich leitet, für die nächsten sechs Jahre neu gewählt. Dafür suchen wir DICH!

-  Interessierst du dich für Frauenthemen?
-  Beschäftigt dich, was gesellschaftlich passiert?
-  Liegt dir die Zukunft von Frauen in Kirche und Gesellschaft am Herzen?
-  Hast du Freude an Teamarbeit und der Realisierung von Projekten?
-  Hast du Zeit und Lust, dich zu engagieren?

Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir bieten Einblicke, Durchblicke und viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Du bringst Zeit mit für vier bis fünf digitale Termine im Jahr sowie für ein Klausurwochenende und einen Samstag im Raum Karlsruhe, um Themen zu diskutieren und Ideen umzusetzen. Gemeinsam mit Dir können wir viel erreichen!

Weitere Informationen und Raum für Fragen gibt es bei unserer digitalen Info-Veranstaltung am 21. Januar von 19:30 - 21:00 Uhr - herzliche Einladung!

Wir freuen uns auch über persönliche Kontaktaufnahme mit unserer Abteilungsleiterin Beate Schmidtgen oder unseren Kolleginnen Barbara Coors und Eva Zimmermann.

Noch ein paar Worte zu uns:

Kirche ist ohne Frauen nicht denkbar. Auf unterschiedliche Weise tragen sie dazu bei, dass soziales Engagement, Gemeinschaft und Spiritualität gelebt und erlebt werden. Seit mehr als 100 Jahren setzen sich die Evangelischen Frauen in Baden dafür ein, den Beitrag, den Frauen in Kirche und Gesellschaft leisten, sichtbar zu machen. Eingebunden in ein breites Netzwerk machen wir uns stark für Vielfalt, Solidarität, Teilhabe für alle und Geschlechtergerechtigkeit.

„An den Stellschrauben drehen für eine effektive Zusammenarbeit.“

Ursula Kunz



„Wir haben den richtigen Schwung raus.“
Ulrike von Arnim



„Manchmal braucht es Schlagkraft, manchmal nur eine kleine Unterstützung, um etwas auf den Weg zu bringen.“

Uschi Schmitthenner



„Ich will nicht alles glatt schmirgeln - Unebenheiten bergen Überraschungen.“

Ursula Hefler



„Ich liebe es passgenau.“
Inge Bayer



Das Präsidium der Evangelischen Frauen: "Macht gut, was euch gut tut."

„Ich rechne mit allem, auch mit dem Guten.“

Doris Jockmann



„Sichtbar sein gibt Kraft.“

Hannelore List



„Sammeln, mischen, mitnehmen: Multifunktional - meine Frauenwelt ist unvorhersehbar.“

Christine Böhmig



„Manchmal muss frau Druck ausüben, damit sich was zum Besseren wendet.“
Renate Baudy



„Ich mag nicht schwarz-weiß - ich male die Welt vielfältig und bunt.“
Gundula Benoit





Laura Adler

Bezirksbeauftragte in
Neckargemünd-Eberbach

vorgestellt von
Barbara Coors

Neu, jung, *hauptberuflich* Pfarrerin – damit tanzt Laura Adler aus der Reihe der Frauen, die wir bisher an dieser Stelle vorstellten: *ehrenamtliche* Bezirksbeauftragte, die schon seit Jahren engagiert die Frauenaktivitäten im Bezirk gestalten. Doch genau das liegt ihr am Herzen, dass die „evangelischen Frauen in Baden“ auch für junge und für hauptberufliche Frauen attraktiv sind. **„Wenn Frauen, egal welchen Alters und welcher Lebenssituation, zusammenkommen, entwickeln sich spannende Gespräche über Themen, die Frauen betreffen“**, schildert Laura mir eine berührende Begegnung in einer Gruppe von Frauen zwischen 30 und 80 Jahren. „Da spricht eine 80jährige Frau ohne Bedenken über Verhütung und es entsteht ein tiefes Gespräch zwischen Generationen.“ **Austausch, Vernetzung und Themen, die Frauen besonders betreffen – dafür stehen die evangelischen Frauen, gerade auch in Zeiten geringer werdender Ressourcen und struktureller Veränderungen. Da sind wir uns einig.**

2026 steht die Fusion mit dem Bezirk Kraichgau an. Es ist naheliegend, dass die nächsten Planungen gemeinsam mit der

Kollegin Susanne Zollinger getroffen werden. Zunächst gibt es eine gemeinsame Zukunftswerkstatt im November nach der Methode „Open Space“. Frauen bringen ihre Ideen in den „offenen Raum“ und vereinbaren Projekte für die Zukunft. **„Ich möchte wissen, was die Frauen brauchen und wünschen“**, formuliert Laura ihre Hoffnung für diesen Tag, **„und dann gemeinsam diese Ideen umsetzen“**.

Ihre Aufgabe sieht sie dabei im „Räume öffnen, Prozesse begleiten, im Vernetzen und in der Öffentlichkeitsarbeit“. Social Media, E-Mail-Verteiler, Webseite – das steht auf ihrer Agenda. Auf meine etwas skeptische Frage, wie sich die Aufgaben bei all den Terminen als Pfarrerin unterbringen lassen, antwortet sie zuversichtlich, dass zum einen der persönliche Kontakt zu den Gemeinden über den Pfarrkonvent gelingen könnte und dass auf jeden Fall ein Team im Bezirk benötigt wird, in dem engagierte Frauen, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, gemeinsam das angehen, was ihnen am Herzen liegt. Ich freue mich über die Begeisterung und den Mut und lasse mich gerne anstecken.

GANZ

PERSÖNLICH

LauteR Frauen

Der Stiftungsvorstand von GRATIA im Gespräch

Gerechtigkeit
Respekt
Akzeptanz
Teilhabe
Integration
Anerkennung

GRATIA ist eine Frauenstiftung. Was nimmt Sie besonders für die Stiftung ein?

Renate Baudy: Mich erfüllt mit Freude, dass unsere Stiftung sich bewusst für Frauen einsetzt. Sich gegenseitig stützen, miteinander professionelle Hilfe annehmen, kreativ werden, Informationen und Wissen erarbeiten, neue Perspektiven finden, all das stärkt und schenkt Frauen Hoffnung und ermöglicht ihnen eine bessere Zukunft, hier bei uns und weltweit.

GRATIA hat seit der Gründung über 65 Projekte mit insgesamt 200.000 Euro unterstützt. Gibt es ein Projekt, das Ihnen besonders wichtig war?

Doris Jockmann: Das ist das Projekt des kleinen Vereins Zarok e. V., der jesisdische Vertriebene und syrische Geflüchtete im Nordirak in Flüchtlingslagern und Notunterkünften mit Traumahilfen und Bildungsprojekten unterstützt. Der Sitz des Vereins in Kenzingen liegt in meinem Kirchenbezirk, und so konnte ich den Kontakt zwischen Zarok und GRATIA herstellen.

Die Stiftung fördert jährlich mit bis zu 30.000 Euro Projekte für Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen. Was möchten Sie mit der Vergabe der Gelder bewirken?

Erna Dörenbecher: Ich möchte, dass mit der Vergabe Initiativen und Projekte in Gemeinden und Bezirken und ebenso auf der Landeskirchen-Ebene angestoßen, unterstützt und intensiviert werden. Es ist auch von großer Bedeutung, dass mit den Geldern von GRA-

TIA kurzfristige Hilfsaktionen erfolgen können – wie zum Beispiel die für ukrainische Frauen und Mädchen im Jahre 2022.

Der Vorstand von GRATIA besteht aus sieben Frauen, von denen fünf ehrenamtlich aktiv sind. Wie erleben Sie die Gremienarbeit?

Uschi Schmitthener: Der Vorstand von GRATIA ist eine engagierte Gruppe von Frauen, die ihre Stärken ihr Wissen und auch ihre Intuition gut einbringen können. Unsere Buntheit macht das Miteinander lebendig und kreativ.

Spenden und Zustiftungen halten die Stiftung am Leben. Warum laden Sie persönlich Frauen ein, für GRATIA zu spenden?

Birgit Weber: In meinem Leben gibt es viel Gutes, aber ich kenne auch Situationen, in denen ich auf die Hilfe anderer angewiesen war. Beides macht mich dankbar und demütig – und motiviert mich, anderen zu helfen.

Zum 70. Geburtstag meiner Mutter haben wir eine Box aufgestellt und anstelle von Geschenken um eine Spende für GRATIA gebeten. Geburtstagsspenden sind ein wunderbarer Anlass, das eigene Glück zu teilen. Denn: Gutes tun tut gut! Das geht sogar über das eigene Leben hinaus: Mit einer Kondolenz- oder Testamentsspende können wir bleibende Spuren hinterlassen.

Stiften für die Zukunft – was können Spenden noch bewirken?

Dr. Beate Schmidtgen: Mir liegt nicht nur die Förderung von Frauenprojekten

am Herzen, sondern auch die Zukunft der Arbeit der Evangelischen Frauen in Baden. Auch hier möchte unsere Stiftung künftig aktiv werden. Dafür brauchen wir Unterstützung. Hierfür planen wir in naher Zukunft eine Kampagne, um Zustiftende zu gewinnen.

Sie haben einen Wunsch frei! Was wünschen Sie GRATIA?

Dr. Christine Böhmig: Meine Wünsche sind: GRATIA wird immer bekannter, und so fragen auch neue Initiativen die Gelder an. GRATIA gehen durch kluge Handhabung die finanziellen Mittel nicht aus. GRATIA erlebt, dass es sie nicht mehr braucht, weil Gleichbehandlung und Gerechtigkeit herrschen. Bis es so weit ist, gestalten wir Zukunft mit.



GRATIA
Stiftung der Evangelischen
Frauen in Baden

Sie möchten GRATIA unterstützen?

Mit einer Einmalspende, einem Dauerauftrag oder einer Zustiftung tun Sie Gutes!

Planen Sie Projekte für Frauen und Mädchen? GRATIA unterstützt gerne! Förderanträge finden Sie unter www.gratia-stiftung.de

Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne persönlich; wir freuen uns, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen! Telefon 0721 9175-324

www.gratia-stiftung.de



Filmtipps

ACHTUNDZWANZIG



2008 waren Lisa, Fabienne, Laura und Steffi gerade mal 14. Und schwanger. Sie sagten: „Wir kriegen das hin.“ Und brachten Leyla, Valentin, Stella Luna und Jason zur Welt. 15 Jahre später: Ihre Kids sind jetzt genauso alt wie sie damals. Zeit, zurückzublicken – und nach vorn.

In ACHTUNDZWANZIG erzählen die jungen Mütter ihre Geschichten: Wie es war, mit 14 plötzlich Verantwortung zu übernehmen. Was sie geprägt hat. Und wie es ihnen – und ihren Kindern – heute geht. Erstmals sprechen nun auch die Kinder der jungen Mütter über sich und ihr Leben heute.

Ein Film von Cornelia Grünberg über 15 Jahre Leben, über Mut, Familie, Zusammenhalt – und Entscheidungen, die alles verändern. Ab 9. Oktober 2025 im Kino.

Die Frauen des Bauernkriegs

Lange Zeit blieben sie rückblickend unbemerkt, unbeachtet und am Ende vergessen – die Frauen des Bauernkriegs. Und doch ist der „Aufstand des gemeinen Mannes“, der sich 2025 zum 500. Mal jährt, ohne sie nicht denkbar: Else Schmid, die Frau des Revolutionsführers Joß Fritz, ist schon Jahre zuvor in der Bundschuh-Bewegung im Elsass und im Breisgau aktiv. Margarete Renner, eine Bäuerin aus Böckingen, zeigt ihren Widerstand



Die Frauen des Bauernkriegs © berlin producers Media GmbH

in der Verweigerung von Abgaben. Katharina Kreutter aus dem thüringischen Mühlhausen wiederum macht sich schon früh für die Reformation stark, stürmt mit anderen Frauen eine Kirche. Und Magdalena Gaismair aus Südtirol unterstützt ihren Mann Michael bei den wichtigsten Aufstandsbewegungen im Alpenraum.

Diese Dokumentation erzählt zum ersten Mal die Geschichte des Bauernkriegs aus der Perspektive der Frauen: Die Frauen des Bauernkriegs, 90 Minuten, arte-Mediathek, www.arte.tv

Fragen Sie uns gerne für Vorträge an:

Gender*Macht*Sprache.

Fairness: darum geht's!

Gendern oder nicht – eine Frage, die nach wie vor die Gemüter bewegt. Sie hätten gerne mehr Informationen und interessieren sich für den Einfluss von Sprache? Sie wünschen sich einen ersten Einblick in das Thema Gendern und darüber, welche Regeln gelten sollten?

Wir kommen gerne in Ihre Runde/Gruppe/Kreis. Vortrag inkl. Fragen und Austausch 90 Minuten.

Starke Frauen - gemeinsam für eine gerechtere Welt

walk & talk

1919 durften Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen und sich wählen lassen. Welch bedeutsame Errungenschaft! Bei einem zweistündigen, interaktiven Spaziergang erfahren Sie an fünf Stationen Wissenswertes zu Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit. Wo stehen wir heute und wo braucht es noch mehr Veränderung für eine gerechtere Welt?

Sie interessieren sich für einen Stadtspaziergang bei Ihnen vor Ort?

Informationen und Anfrage über: eva.zimmermann@ekiba.de



Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter!



AUDIOPEDIA. Hör-Wissen, das die Welt verändert

Mindestens 500 Millionen Frauen weltweit können weder lesen noch schreiben, denn Bildung ist in vielen Ländern immer noch den Söhnen vorbehalten. Hinzu kommt: Für nahezu die Hälfte aller gesprochenen Sprachen existiert gar kein Schriftsystem. Wissen in geschriebener Form bleibt deshalb zahllosen Frauen verschlossen.



Audiopedia ändert das, denn über Audiopedia bekommt jede Frau Zugang zu lebenswichtigen Informationen. Egal, wo sie lebt, welche Sprache sie spricht und ob sie lesen kann oder nicht. Audiopedia ist eine kostenlose Plattform für hörbares Wissen, die genau auf die Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in Entwicklungsländern zugeschnitten ist. Sie enthält Hunderte einfacher, aber lebenswichtiger Inhalte zu Themen wie Gesundheit, Familienplanung, Frauenrechten, Finanzen, Landwirtschaft und vielen anderen. Mithilfe unterschiedlicher digitaler Technologien wird Audiopedia überall zugänglich – selbst dort, wo es nicht einmal Zugang zu Elektrizität gibt.

Bereits in über 80 Sprachen verfügbar. Weitere Informationen und die Möglichkeit zu spenden finden Sie unter: www.audiopedia-foundation.de





Nun mit voller Stelle für das Team da

Mein Name ist Sabine Schroth. Seit März letzten Jahres arbeite ich als Sachbearbeiterin im Team der Evangelischen Frauen in Baden in der Abteilung „Evangelische Erwachsenenbildung und Geschlechterdialog“ – zunächst in Teilzeit, seit diesem Jahr nun in Vollzeit.

Ich wohne mit meiner Familie im Norden von Karlsruhe und genieße es, mit dem Fahrrad ins Büro zu fahren – das ist für mich ein schöner Start in den Tag.

In der Abteilung wurde ich sehr herzlich aufgenommen und habe große Freude an den vielfältigen Themen in meinem Arbeitsbereich. Kommen Sie gerne auf mich zu – ich freue mich auf den Austausch!

Neu im Team

Mein Name ist Esther Kubach und ich verstärke seit März 2025 als Sachbearbeiterin in Teilzeit das Team der Abteilung „Evangelische Erwachsenenbildung und Geschlechterdialog“.

Ich freue mich sehr, in diesem tollen Team mitzuarbeiten und neue Aufgabenfelder kennenzulernen, und ich bin gespannt, was sich auftun wird! Durch meine Berufserfahrung als langjährige Pfarramtssekretärin bei der Evang. Kirchengemeinde Oftersheim bringe ich viel Erfahrung mit der „Arbeitgeberin Kirche“ mit und kann nun meine erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse als kaufmännische Angestellte weiterentwickeln. Gerne stehe ich Ihnen künftig als weitere Ansprechperson zur Verfügung und freue mich darauf, mit Ihnen in Kontakt zu treten.



Für Bezirksbeauftragte und Präsidium da

Mein Name ist Irina Knaup; ich bin Verwaltungsfachangestellte und habe 2012 meine Ausbildung im Evangelischen Oberkirchenrat gemacht. Seit 2020 arbeite ich bei der Erwachsenenbildung und bin seit diesem Sommer als Assistentin von Beate Schmidtgen Ansprechperson für die **Bezirksbeauftragten** und die **Mitglieder des Präsidiums der Evangelischen Frauen in Baden**. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen; melden Sie sich gerne bei Fragen! Sie erreichen mich telefonisch unter 0721 9175-340 und per E-Mail unter irina.knaup@ekiba.de



ABSCHIED VOM TEAM

Zum Ende des Jahres müssen wir uns von Anja Blänsdorf verabschieden; die Projektstelle unserer Referentin für digitale Öffentlichkeitsarbeit und Pilger.Schön läuft leider aus. Anja Blänsdorf war Mitglied im Präsidium der Evangelischen Frauen und übernahm mit großem Engagement die Koordination der Feierlichkeiten zum hundertjährigen Jubiläum der badischen Frauenarbeit mit vielen besonderen Veranstaltungen und Aktionen im Festjahr 2016. Seit 2019 ist sie festes Mitglied im Team für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Frauen in Baden.

Die Hamburgerin, die seit über 25 Jahren im Weinheimer Stadtteil Rippenweier lebt, hat die Themen und Projekte der Evangelischen Frauen in Baden in den sozialen Medien sichtbar gemacht und im monatlichen Newsletter in alle Winkel des badischen Landes verteilt. Neben der Begleitung der beliebten Pilgerinnen-Wochenenden initiierte sie in Kooperation mit den württembergischen Frauen die Aus- und Fortbildung von evangelischen Pilgerbegleiterinnen. Im Team mit Anneliese Metzler organisierte sie darüber hinaus wunderbare Frauenreisen.

Wir danken Anja Blänsdorf herzlich für all ihr Engagement; ihre Energie und ihre unermüdlichen Ideen werden uns fehlen. Für ihren weiteren Weg wünschen wir Gottes reichen Segen!



Die Erschöpfung der Frauen

Frauen haben heute angeblich so viele Entscheidungsmöglichkeiten wie nie zuvor. Und sind gleichzeitig so erschöpft wie nie zuvor. Denn nach wie vor wird von ihnen verlangt, permanent verfügbar zu sein. Die Geschlechterforscherin Franziska Schutzbach schreibt über ein System, das von Frauen alles erwartet und nichts zurückgibt – und darüber, wie Frauen sich dagegen auflehnen.

Ob als Mütter oder Mädchen, Migrantin, trans- oder non-binäre Person, als dicke oder lesbische Frau, ob in Pflegeberufen, als Politikerin oder Künstlerin – die Verausgabung hat unterschiedliche Ausmaße und Ursachen. Franziska Schutzbach stellt heraus, welchen Widerstand Frauen gegen die Ausbeutung ihrer Energie, ihrer Psyche und ihrer Körper leisten. Dieser Widerstand wird zu einer Kraft für neue Arbeits- und Lebensweisen.



Die Erschöpfung der Frauen. Wider die weibliche Verfügbarkeit, erschienen bei Droemer Knauer 2024, 304 Seiten, € 13



Ein Aufruf

Das Sachbuch „Mütter. Macht. Politik“ von Journalistin Sarah Zöllner und Soziologin Aura-Shirin Riedel analysiert die gesellschaftliche Stellung von Müttern und liefert konkrete Lösungsansätze, wie sich diese verbessern lässt.

Das in diesem Jahr veröffentlichte Buch „Mütter in die Politik!“ von Sarah Zöllner zeigt, wie sich Mütter innerhalb und außerhalb der Parteipolitik aktiv beteiligen und damit Veränderung im Alltag umsetzen können.

Gemeinsam bieten die Bücher nicht nur sorgfältig recherchiertes Hintergrundwissen und den Einblick in den Alltag bereits politisch engagierter Frauen, sondern liefern motivierende Handlungsimpulse, um als Frau und Mutter selbst (gesellschafts-)politisch aktiv zu werden.

Mütter. Macht. Politik. Ein Aufruf!, erschienen im Magas Verlag 2023, 250 Seiten, € 18

Mütter in die Politik!, erschienen im Ulrike Helmer Verlag 2025, 228 Seiten, € 20

Handbuch für Pilgerinnen von Frauenalb bis Achern

Das 6. Pilgerinnenhandbuch ist erschienen: Mit weiblichem Blick auf Gott und den Glauben unterwegs sein, zu innerer Ruhe kommen, loslassen, durchhalten und eine eigene Richtung entdecken: All das finden Sie bei Pilger.Schön. Das aktuelle Handbuch führt durch malerische Teile des Nordschwarzwaldes. Der Weg beginnt an der Alb bei der Ruine des Frauenklosters Frauenalb, verläuft durch das charmante Baden-Baden entlang des Flusses Oos und endet schließlich in Achern am Flüsschen Acher. Die insgesamt 80 km lange Strecke kann in vier oder in sieben Etappen gepilgert werden – je nachdem, wie lange Sie täglich unterwegs sein möchten.

Mit spirituellen Texten, detailliertem Kartenmaterial, Beschreibungen zu besonderen Orten und Hinweisen zu Einkehrmöglichkeiten wird dieses Pilgerinnenhandbuch zu einem wertvollen Wegbegleiter.

Das Handbuch kostet € 12 und ist im E-Shop der Landeskirche zu beziehen: www.shop.ekiba.de

KINDERLOS DEM LEBEN AUF DER SPUR

Trotz Emanzipation und unterschiedlichen Lebensentwürfen gilt es heute noch immer als „normal“, Kinder zu haben. Das führt bei Menschen, die aus verschiedenen Gründen keine Kinder haben, immer wieder zu Fremdheitserfahrungen.

Dieses Buch von Silke Luca und Andreas Obenauer möchte Menschen darin unterstützen, ihre vielfältigen Lebensentwürfe zu gestalten und der Frage nachzugehen, wie ein Leben ohne Kinder fruchtbar werden kann. Dabei kommen auch die Trauer und der Verlust zur Sprache, wenn der Wunsch nach einem Kind nicht in Erfüllung gegangen ist. Es kommen aber auch die besonderen Chancen in den Blick, die ein Leben ohne Kinder bietet. Konkrete Übungen helfen, diese zu erkennen und im eigenen Lebensentwurf und mit den je eigenen Begabungen umzusetzen. *Erschienen im Vier-Türme-Verlag 2025, 144 Seiten, € 20*





Impressum

Herausgeberin

Evangelische Frauen in Baden

Haus- und Paketanschrift Blumenstraße 1-7 · 76133 Karlsruhe

Postanschrift Postfach 2269 · 76010 Karlsruhe

Telefon 0721 9175-324 · **E-Mail** frauen@ekiba.de

www.evangelische-frauen-baden.de · **www.gratia-stiftung.de**

www.frauengeschichte-baden.de · **www.pilgerschoen.de**

Besuchen Sie uns auch auf

Facebook Evangelische Frauen in Baden

YouTube www.youtube.com/user/ekibatv/playlists

Newsletter www.ekiba.de/frauen/newsletter-evangelische-frauen/

Instagram www.instagram.com/evfrauenbaden/

Leitende Redakteurin, Konzeption

Birgit Weber

V. i. S. d. P.

Dr. Beate Schmidtgen, Leitung der Abteilung „Evangelische Erwachsenenbildung und Geschlechterdialog“

Die Redaktion behält sich vor, Manuskripte redaktionell zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Bildnachweis

Titelbild: FG Trade_istockphoto.com

Gestaltung

Ulrike Fuhry, Abteilung für Kommunikation und Fundraising

Druck

Karl Elser Druck GmbH, Mühlacker / Langensteinbach

Bankverbindung

Evangelische Frauen in Baden

Kontoinhaber Evangelischer Oberkirchenrat Karlsruhe – 3A Service –

Bankverbindung Evangelische Bank eG

IBAN DE07 5206 0410 0000 5000 11 **BIC** GENODEF1EK1

GRATIA

Kontoinhaber Evangelische Landeskirchenkasse

Bankverbindung Evangelische Bank eG

IBAN DE29 5206 0410 0000 5000 03 **BIC** GENODEF1EK1

Auf einen Blick

Das Team der Evangelischen Frauen in Baden

Dr. Beate Schmidtgen, Pfarrerin

Leitung Abteilung Erwachsenenbildung und Geschlechterdialog

Tel. 0721 9175-339 · beate.schmidtgen@ekiba.de

Anja Blänsdorf

Digitale Öffentlichkeitsarbeit, Pilger.Schön

Tel. 0721 9175-327 · anja.blaensdorf@ekiba.de

Barbara Coors, M. A., Germanistin, Theologin

Gemeindebezogene Frauenarbeit, Weltgebetstag

Tel. 0721 9175-431 · barbara.coors@ekiba.de

Friederike Hille, Pfarrerin

Theologie, Gemeindebezogene Frauenarbeit Südbaden

Tel. 0721 9175-337 · friederike.hille@ekiba.de

Esther Kubach

Sachbearbeitung Veranstaltungsmanagement

Tel. 0721 9175-338 · esther.kubach@ekiba.de

Susanne Schöpfle

Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit,

Veranstaltungsmanagement

Tel. 0721 9175-325 · susanne.schoepfle@ekiba.de

Sabine Schroth

Sachbearbeitung Weltgebetstag, GRATIA,

Müttergenesung, Veranstaltungsmanagement,

Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0721 9175-324 · sabine.schroth@ekiba.de

Christiane Schuhen, M. A., Sozialmanagement

Müttergenesung, Frauen und Gesundheit

Tel. 0721 9175-322/-324 · christiane.schuhen@ekiba.de

Birgit Weber, M. A., Germanistin

Stellvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, GRATIA

Tel. 0721 9175-329/-324 · birgit.weber@ekiba.de

Eva Zimmermann, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)

Gender, Lebensalter, Lebensformen

Tel. 0721 9175-328/-324 · eva.zimmermann@ekiba.de



DU HAST: EINE IDEE, wie Du Frauen* in Deinem Alter zusammenbringen kannst




WIR HABEN: 1000 Euro Unterstützung, damit aus Deiner Idee Realität wird

DU BIST: Eine junge Frau* in den Zwanzigern

WIR SIND: Eine Stiftung, die Frauen* und Mädchen* fördert



Viele junge Menschen sind einsam - aus unterschiedlichen Gründen. Wenn Du etwas dagegen unternehmen und in Deinem Ort junge Frauen* längerfristig zusammenbringen möchtest, unterstützen wir Dich mit Geld bei der Umsetzung. Schreib uns einfach eine E-Mail und beantworte die folgenden drei Fragen:

-  Wie beschreibst Du Deine Idee?
-  Wo, wann und für wen soll die Idee umgesetzt werden?
-  Was brauchst Du noch, um die Idee ins Leben zu rufen?

Wir sind die Stiftung der Evangelischen Frauen in Baden und setzen uns für Frauen* und Mädchen* ein. 2026 feiern wir unseren 20. Geburtstag und unterstützen 20 Projekte von jungen Frauen*. Bewerben kann man sich ab sofort; weitere Infos findest Du unter www.gratia-stiftung.de

frauen@ekiba.de • www.gratia-stiftung.de

Erzähl Geschichten
mach Lärm für dein Wort
das ermutigt

gemeinsam mit anderen
inspiriere & öffne
den Raum für eine neue Welt

mit den Augen der Ewigen
bist DU ein Segen

Amen



WIR BLEIBEN LAUT



EVANGELISCHE
FRAUEN IN BADEN

www.evangelische-frauen-baden.de
Text: Pfarrerin Dr. Beate Großklaus, Heidelberg



www.evangelische-frauen-baden.de

